

werden diesem Werke jährlich regelmäßig 3 bis 4 Bände der besten katholischen Schriften und 2 Kupfer in 4. gratis als Zugabe beigegeben, wofür der jährliche spottbillige Preis nur 1 fl. 11 ggr. ord. (1 fl. 2 gr. netto, halbjährig zahlbar) beträgt.

Mit der 8. Lieferung ist bereits die erste Schrift der gratis Zugaben „Kempis, Herberge der Armen und dessen Rosenkärtlein“ complett, und sodann folgt ein Werk, wie die deutsche Literatur kein ähnliches aufzuweisen hat, nämlich des großen Gelehrten und Bischofs von Meaux:

J. B. Bossuet's Betrachtungen über das Evangelium. Aus dem Französisch. übersetzt von J. v. Drsbach.

Dieses inhaltsschwere Werk dürfte leicht in den 52 Lieferungen des 1. Bds. des Friedensboten als gratis Zugabe complett werden, und somit den Abnehmern des Friedensboten nichts kosten, während der spätere Ladenpreis für alle 4 Bände unabänderlich 2 1/2 fl. betragen wird.

Alle Collegen machen wir hiermit nochmals ganz besonders darauf aufmerksam und bitten, uns ihre Bestellungen recht bald zugehen zu lassen. Weniger als 3 Exemplare können wir nicht effektuiren, da wir gegenwärtig mit der 3. Aufl. beginnen müssen, um die nächste Nachbarschaft mit den zahlreichen Bestellungen zu versehen.

Aachen, im Mai 1836.

J. Sensen u. Comp.

[1691.] Bei Graß, Barth u. Comp. in Breslau hat so eben die Presse verlassen:

### Zwei Fragen,

wie können die großen Naturanlagen im Menschen für Nützlichkeit und Glück in der Welt vor dem schädlichen Einfluß bewahrt werden, den Uebervölkerung und Demoralisation durch Mißbrauch der Freiheit auf sie haben müssen?

und wie und in welcher Richtung müssen die Lehren unserer Religion, für Gemeinwohl, Familienleben, Erziehung, Unterricht, Beispiel, Selbstleitung und Besserung durch die Strafen wirken, wenn sie als die einzigen dazu brauchbaren Mittel, jenem erhabenen Zwecke für alle Menschen, damit keiner verloren gehe, entsprechen sollen?

Beantwortet  
von

einem Familienvater.

Preis. geheftet in Umschlag. 1 fl. 8 ggr.

Die neue Zeit fängt allmählig an, der Klagen über sich selbst müde zu werden, und, statt die ihr vielfach geschloffenen Wunden, sich selbst bemitleidend, zur Schau zu tragen, an ihre Heilung zu denken. In dem hier angekündigten Werke stellen wir der deutschen Oeffentlichkeit das mannhafteste Beispiel eines Familienvaters vor, der, was Alle, die bessere Zeiten wünschen, ihm nachmachen sollten, den Leiden und Gebrechen der Gegenwart näher ins Auge gesehen, und sich die Frage gestellt hat, wie sich der Einzelne mit der Gesammtheit zur Abhülfe rüsten und verbinden könne.

Nicht aus dem Standpunkte des Staates oder der Schule, vielmehr gegenüber, in der Stellung des Staatsbürgers, der, was Staat und Schule von ihm verlangen, lösen und davon die Möglichkeit oder Unmöglichkeit darthun soll, hat er mit dem unbefangenen Freimuth eines denkenden Mannes die Forderungen, welche die Zeit an uns macht, geprüft, und seine Meinung mit der Wärme des Gefühls eines Hausvaters ausgesprochen, der in der allgemeinen Wohlfahrt die eigene, und das Glück der Seinigen bedingt sieht.

Je eigenthümlicher die Ansichten, je unmittelbarer sie dem Leben entnommen sind, um desto geeigneter wird das Buch zur Anregung ähnlicher, allgemeiner Verständigung für einen Jeden

sein, der über Zeit und Welt und sein Verhältniß zu ihr sich Rechenschaft zu geben, der Mühe werth hält.

Man wird sich überzeugen, daß es unserer deutschen Oeffentlichkeit nicht an dem Gebrauch des freien Wortes fehlt, wo es ihr wahres Heil gilt. Nach einer allgemeinen Verständigung über die Erscheinungen der Zeit ist die Sorge der Eltern für ihre Kinder das nächste Augenmerk des Verfassers, und indem er Familienglück und Familienvereine, die er vorschlägt, für die Grundlage der allgemeinen Wohlfahrt anerkennt, entwickelt er eben so erfahrungskundig die Fehler der häuslichen Erziehung, als er zugleich seine Meinung über den Zustand und die Mitwirkung der öffentlichen Lehranstalten und anderer Zeitverhältnisse freimüthig ausspricht. Er reiht daran eine Mannichfaltigkeit von Lebensansichten über Haushalt, Umgang, Stände, Gesellschaften, frühes Heirathen, Luxus, Verschwendung und Leidenschaften der Zeit u. s. w., in beständiger Beziehung auf Beglückung durch Beredlung; so daß wir Anlaß zum Nachdenken über die angedeuteten wichtigsten Lebensfragen, viele der allgemeinen Prüfung würdige heilsame Vorschläge, überhaupt eine außerordentliche Mannichfaltigkeit der zur Betrachtung vorgeführten Lebensbilder, eine biedre, für Menschenwohl und innere Fortschreitung begeisterte Gesinnung, und warme, lebendige Sprache dem Buche zu seiner Empfehlung nachrühmen können; wie wir denn für die Befriedigung des Lesers durch eine gefällige Druckschrift und durch die bestmögliche äußere Ausstattung des nach Verhältniß der Bogenzahl gewiß sehr wohlfeilen Werkes auch das Unfrige glauben gethan zu haben.

[1692.] So eben ist bei mir erschienen:

Griesehlich, Dr. L., kleine botanische Schriften. 1. Bd. 8. broch. 1 fl. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

Der Verfasser giebt hierin 1) den Versuch einer Statistik der Flora Badens, des Elsaßes, Rheinbairns und des Kantons Schaffhausen, mit zahlreichen kritischen Noten, Aufzählung besonderer Pflanzenformen u. 2) eine kleine Monographie des Genus Mentha, mit neuen Charakteren und Zurücksührung vieler Arten als Abarten; 3) Beiträge zur nähern Betrachtung und zweck- und zeitgemäßen Verminderung der Gattungen und Arten; man findet hier namentlich eine Abhandlung über die Caryophyllinen Bartling's und die, noch wenig untersuchten Trigona, über Adonis und Nuphar-Arten u. 4) Beobachtungen und Betrachtungen verschiedenen Inhalts, z. B. über die s. g. Drüsen auf den Blättern der Labiaten u. Der Verfasser hat sich überall bemüht, selbst zu sehen, und sein Hauptziel war, der immer mehr überhand nehmenden Zerplitterung mit Gründen der Kritik steuern zu helfen.

Carlsruhe, im Juni 1836.

J. Velten.

[1693.] Für Deutschland haben wir in Commission erhalten, und liefern in laufender jedoch nur fester Rechnung:

Bibliothecae Rheno-Trajectinae catalogus. 2 vol. Fol. Trajecti ad Rhenum. 1835. 7 fl. 20 ggr.

Bonn, im Juni 1836.

König u. van Borcharen.

[1694.] So eben ist erschienen und als Commissions-Artikel durch die Chr. F. Grimmer'sche Buchhandlung in Dresden, sowie Herrn Volkmar und Herrn Frieße in Leipzig gegen baar mit 1/2 zu beziehen:

### Dresdens Museen

ihre  
Kunstschätze, Merkwürdigkeiten und Seltenheiten  
aus

sämmtlichen Königl. Sammlungen.

Die bereits erschienene 1. und 2. Lieferung enthält nebst dem nöthigen Text acht Blatt gut in Kupfer gestochener Abbil-